

SCHOOL-SCOUT.DE

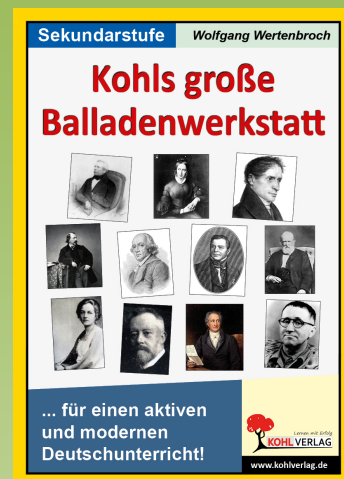
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Balladen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Der Erbkönig	5 - 7
2 Erbkönigs Tochter	8 - 10
3 Die Heinzelmännchen zu Köln	11 - 14
4 Das Gewitter	15 - 16
5 Die wandelnde Glocke	17 - 19
6 Die Monduhr	20 - 23
7 Zwei Königskinder	24 - 26
8 Die Frauen von Nidden	27 - 30
9 Johanna Sebus	31 - 35
10 Die Schnitterin	36 - 38
11 Die Ballade von der Hanna Cash	39 - 43
12 Die Goldgräber	44 - 48
13 Die Lösungen	49 - 51

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit den hier vorgelegten Balladen und den Aufgaben dazu erfahren Ihre SchülerInnen wesentliche Merkmale:

- Eine zentrale Handlung berichtet von einem ungewöhnlichen und meist tragischen Einzelfall.
- Balladen können einen magischen Zusammenhang von Mensch und Natur aufzeigen oder
- die schicksalhafte Kraft unlöslicher Liebe.
- Politische Balladen setzen sich sozialkritisch mit aktuellen Themen auseinander.

In diesem vielfältigen Sinne lassen sich die Balladen in diesem Heft verstehen und einordnen. Es lohnt sich übrigens, die von Carl Loewe vertonten Balladen zusätzlich anzuhören.

Wenn Ihre Schüler Balladen lesen und bearbeiten, geht es selbstverständlich nicht nur um die Merkmale einer Ballade. Literatur ohne geistige Absicht ist undenkbar; es gibt keine Literatur, die frei ist von einer durch die Sprache vermittelte pädagogisch-ethische Bedeutung.

Das gilt für Literatur in unterschiedlichem Maße. Vor allem aber die Ballade bietet unseren Schülern reichlich Anlass, über sich, die Menschen und die Welt nachzudenken – und zu didaktisch bedeutsamen Schlüssen zu gelangen.

Viel Freude und Motivation wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern beim Bearbeiten der vorliegenden Kopiervorlagen der Kohl-Verlag und

Wolfgang Wertebroch

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA

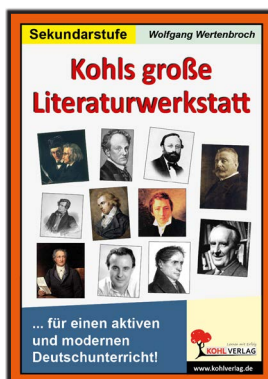


Arbeiten in kleinen Gruppen



Arbeiten mit der ganzen Gruppe

Ebenfalls erhältlich:



Kohls große Literaturwerkstatt

Die brandneue Lernwerkstatt von Wolfgang Wertebroch geht auf alle relevanten Literaturformen im Deutschunterricht ein. Die Arbeitsblätter sind gefüllt mit zahlreichen interessanten Beispielen aus der deutschen Literaturgeschichte. Dabei haben die einzelnen Arbeitsschritte folgende Ziele vor Augen: **1.** Sich in erzählte Situationen und Personen einfühlen; **2.** Entscheidungen treffen; **3.** Daraus Handlungen ableiten. Es wird fleißig gelesen, gesprochen, diskutiert und entschieden. So entsteht Motivation und Begeisterung – Begeisterung für Literatur! **46 Kopiervorlagen**

Nr. 10 895 14,80 €

1

Der Erlkönig



Aufgabe 1: Lies die Ballade langsam Strophe für Strophe! Versuche bei jeder Strophe und bei jeder Zeile dir die geschilderte Situation bildhaft vorzustellen!

Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält in warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? —
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? —
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. —

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

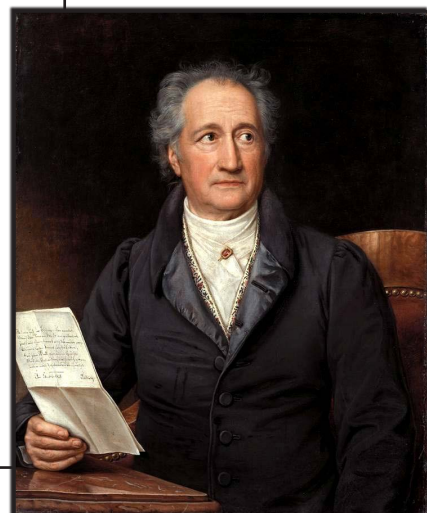
Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? —
Sei ruhig, bleib ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht
dort Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? —
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. —

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Müh und Not,
In seinen Armen das Kind war tot.



Johann Wolfgang von Goethe
1828, gemalt von Joseph Karl Stieler

1 Der Erbkönig



Aufgabe 2: a) *In welcher Strophe wird zum ersten Mal deutlich, dass das Kind fantasiert? Woran erkennst du das?*



b) *Wie sieht das Kind in seiner Fieberfantasie die Gestalt des Erbkönigs?*



Aufgabe 3: *Mehrfach beruhigt ihn der Vater und sagt dem kranken Jungen, welche der ganz natürlichen Erscheinungen er in seinen Fantasien spukhaft gesehen hat. Wie beruhigt ihn der Vater?*

- ---
- ---
- ---



Aufgabe 4: *Der Vater versucht zwar das Kind zu beruhigen – hat er Erfolg damit?*



Hirnhautentzündung. Diese Erkrankung des Gehirns kam zu Goethes Zeit sehr häufig vor. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass Goethe das Geschehen um diese Krankheit und die vergeblichen Bemühungen des Vaters in einer Balde beschrieb. Die Krankheitsanzeichen der Hirnhautentzündung sind heftige Kopfschmerzen, völlige Erschöpfung, Nackensteifigkeit und hohes Fieber. Diese Krankheit verlief damals fast immer tödlich.

1 Der Erbkönig



Aufgabe 5: a) *Das kranke Kind sieht nicht nur, es hört auch in seinen Fieberfantasien, was ihm alles versprochen wird:*



b) *Mit welchen Worten wird der Tod des Kindes eingeleitet?*

c) *Zunächst bleibt der Vater noch gefasst, aber nach der „Begegnung“ seines Kindes mit dem Erbkönig ist es mit seiner Fassung vorbei:*



Aufgabe 6: *Man kann diese Ballade so lesen, als ob man nichts über die Krankheit des Kindes wüsste. Dann wirkt das Geschilderte gruselig. Nun hast du die Ballade aber mit dem Wissen um die Krankheit gelesen. Du weißt also, dass es den Spuk im Erleben des hoch fiebernden Kindes gab. Welche der beiden Lesarten gefällt dir besser – und warum?*





Aufgabe 6: a) *Und wieder geht es um das Lesen – diesmal aber um rhythmisches Lesen. Das gelingt gut, wenn du dir während des (lauten) Lesens den Ritt von Vater und Kind im Rhythmus der Pferdehufe vorstellst.*



b) *Wenn ihr mit verteilten Rollen lest, sollen zum stets gleichen Rhythmus unbedingt die gefühlsmäßigen Anteile (z.B. bei „mein Vater, mein Vater“) zum Ausdruck kommen.*

2 Erlkönigs Tochter

Auch in der folgenden Ballade ist von einer Begegnung mit spukhaften Gestalten die Rede, von der Tochter des Erlkönigs. Dessen Reich befindet sich eigentlich überall, wo Wasser und aufsteigende Nebel sind.

Erlekönigs Tochter

Johann Gottfried Herder

Herr Oluf reitet spät und weit,
zu bieten auf seine Hochzeitkut.

Da tanzen die Elfen auf grünem Strand,
Erlekönigs Tochter reicht ihm die Hand:

„Willkommen, Herr Oluf; komm tanze mit mir,
zwei goldene Sporen schenke ich dir,“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
denn morgen ist mein Hochzeitstag.“

Tritt näher, Herr Oluf, komm tanze mit mir,
ein Hemd von Seide schenke ich dir,

ein Hemd von Seide, so weiß und fein,
meine Mutter bleicht's mit Mondenschein.“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
denn morgen ist mein Hochzeitstag.“

„Tritt näher, Herr Oluf, komm tanze mit mir;
einen Haufen Goldes schenke ich dir.“

„Einen Haufen Goldes 'nähme ich wohl;
doch tanzen ich nicht darf noch soll.“

„Und willst du, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
soll Seuch und Krankheit folgen dir.“

Sie tät ihm geben einen Schlag aufs Herz,
sein Lebtag fühlt er nicht solchen Schmerz.

Drauf tät sie ihn heben auf sein Pferd:
„Reit hin zu deinem Fräulein wert!“

Und als er kam vor Hauses Tür,
seine Mutter zitternd stand dafür.

„Sag an, mein Sohn, sag an mir gleich,
Wovon du bist so blaß, und bleich?“

„Und sollt ich nicht sein blaß und bleich,
ich kam in Erlekönigs Reich.“

„Sag an, mein Sohn, so lieb und traut,
was soll ich sagen deiner Braut?“

„Sagt ihr, ich ritt in den Wald zur Stund'
zu proben allda mein Ross und Hund.“

Frühmorgens, als der Tag kaum war,
da karre die Braut finit der Hochzeitschar.

Sie schenkten Met, sie schenkten Wein;
„Wo ist Herr Oluf, der Bräutigam mein?“

„Herr Oluf ritt in den Wald zur Stund,
zu proben allda sein Ross und Hund.“

Die Braut hob auf den Scharlach rot:
da lag Herr Oluf und war tot.

Herr = *Anrede für einen vornehmen Mann, für einen Ritter*

Hochzeitsleute
aufbieten

= *Hochzeitsgäste einladen*

Elfen

= *anmutig tanzende weibliche Geister, die Unheil und Krankheit bringen können*

Sporn (Sporen)

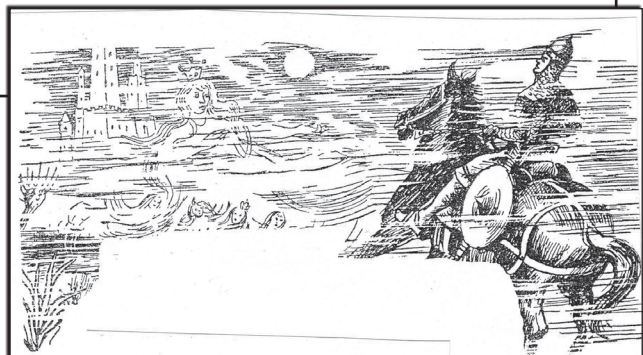
= *ein Metallstift am Reitstiefel. Mit ihm treibt der Reiter das Pferd an. Der goldene Sporn war im Mittelalter ein Zeichen des Ritters*

Met

= *Honigwein*

Scharlachrot

= *das scharlachrote Tuch auf der Totenbahre*



2 Erlkönigs Tochter

Johann Gottfried Herder wurde am 25.8.1744 als Sohn eines Kantors und Lehrers in Ostpreußen geboren. Nach dem Besuch der Lateinschule trat Herder 1760 als Kopist in den Dienst eines Diakon. Später studierte er Theologie und Philosophie. Er war einer der einflussreichsten Schriftsteller und Denker Deutschlands. Herder starb am 18.12.1803 in Weimar.



Aufgabe 1: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

a) Was hat Herr Oluf sich für diesen Abend vorgenommen?



b) Offenbar ist er nicht allein:

c) Erlkönigs Tochter richtet dreimal eine Bitte an Herrn Oluf:

d) Aber Herr Oluf möchte dieser Bitte nicht folgen und redet sich heraus:

e) Die Tochter des Erlkönigs lässt nicht locker und verspricht ihm sogar einiges:

f) Aber Herr Oluf möchte dieser Bitte nicht folgen und redet sich heraus:

g) Den Schlag aufs Herz können wir so nicht glauben.
Was könnte aus heutiger medizinischer Sicht geschehen sein?

2 Erlkönigs Tochter

- h) Herr Oluf reitet mit letzter Kraft weiter. Als er zu Hause ankommt, erkennt seine Mutter sofort, dass mit ihrem Sohn etwas nicht stimmt:



- i) Der Sohn hat dafür eine Erklärung.

- j) Du hast gelesen, dass Herr Oluf von seiner Braut tot aufgefunden wird. Wir können vermuten, nach welcher Strophe Herr Oluf tot vom Pferd fällt:

- k) Die Braut möchte natürlich ihren Bräutigam sehen. Wer sagt ihr, wo er sich befindet und was wird der Braut gesagt?

- l) Diese Ballade schildert nicht nur spukhaftes Geschehen, sie nimmt auch einen tragischen Ausgang. Für wen ist dieses Ende tragisch, seelisch oder körperlich?



Aufgabe 2:



Nachdem ihr die Ballade gelesen und bearbeitet habt, könnt ihr sie mit verteilten Rollen lesen. Zusätzlich und gleichzeitig könnt ihr auch ein Rhythmusinstrument einsetzen. Das geht parallel zum Sprechrhythmus oder langsamer, dramatisch schneller oder es setzt für kurze Zeit und zum Text dramatisch passend ganz aus.

Kohls große Balladenwerkstatt

... für einen aktiven und modernen Unterricht!

4. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2008
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Wolfgang Wertenbroch
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P10 896

ISBN: 978-3-95513-365-8

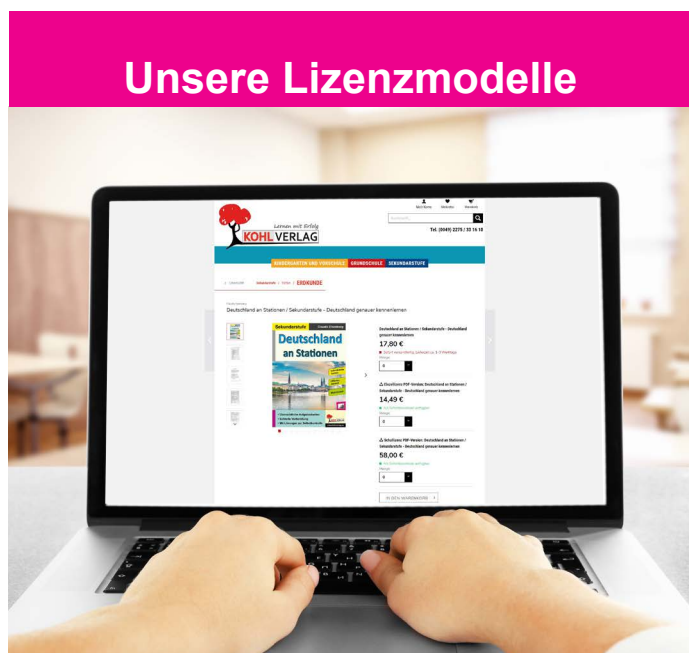
© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

13 Die Lösungen

- 9 Aufgabe 3:**
- a) Das Wasser spült gegen den Damm. Die Wasseroberfläche bewegt sich mit sausendem Geräusch.
 - b) Die Wassermengen sind jetzt größer/wuchtiger geworden.
 - c) Weil die Wassermengen so ungeheuer groß geworden sind, dass sie an die Wogen des Meeres erinnern.
 - d) Schön Suschen steht noch strack und gut:
Wer rettet das junge, das edelste Blut!
 - e) Doch alle Werber sind alle fern.
 - f) Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf, dann nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.
 - g) Nur hier und dort bezeichnet ein Baum, ein Turm den Ort.
 - h) Doch Suchens Bild schwebt überall.

Aufgabe 4: Wer sich nicht an die Heldentat der jungen Heldin erinnert, der ist es auch nicht Wert, dass man sich an ihn erinnert.

Aufgabe 6: Individuelle Lösungen!

- 10 Aufgabe 2:**
- a) Er hat ein schweres Verbrechen begangen, vielleicht einen Mord.
 - b) Das Urteil wurde ihr gesagt/mitgeteilt.
 - c) Der Herr ist der Graf.
 - d) Ihr Mann und ein Sohn sind auf dem Meer ertrunken/untergegangen. Ein anderer Sohn wurde erschossen und in Schweden begraben.
 - e) Ja, das gab es: Grafen waren Gerichtsherren und konnten zum Tode verurteilen.

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen!

- Aufgabe 4:**
- a) So trieb er Spott, gar hart gelaunt, und ist seines Weges geritten.
 - b) Daneben die Mutter, und die war tot.
 - c) Der Knecht wurde begnadigt und musste nicht mehr sterben.

- 11 Aufgabe 2:**
- a) Die kam mit dem Wind und ging mit dem Wind.
 - b) Sie ging wohl nie in eine Kirche.
 - c) Eine kleine graue Katze, zwischen Hölzer eingeklemmt.
 - d) Sie wusch die Gläser von Absinth.
 - e) Sie hatte schwarze Haare bis zu den schwarzen Zehen und sie selber war nie rein.
 - f) Doch muss die Hanna Cash auch rein gewesen sein.
 - g) Doch ob Schneewind pfeift, ob Regen rinnt
Ersöfft auch die Savann
Es bleibt die Hanna Cash, mein Kind
Bei ihrem lieben Mann.
 - h) Sie sagt: „Was ist dabei?“
 - i) Beides trifft zu.

Aufgabe 3: Beide schlagen ihre Kinder.

Aufgabe 4: ... die Sonne stets im Gesicht.

Aufgabe 5: Dann sagten die Kinder auf seinem Knie, den Katechismus her.

Aufgabe 6: Gott mach's ihr einmal wett.

- 12 Aufgabe 2:**
- b) Sie kamen wohl aus Europa und sind jetzt in Amerika.
 - c) Darüber wird in der zweiten Strophe berichtet.
 - d) Damit sind Monate gemeint.
 - e) Sinngemäß: schön, nett, toll, anziehend.
 - f) Individuelle Lösungen!
 - g) Es ist soviel Gold, das man es kaum tragen konnte.
 - h) In der 6. Strophe erkennt man noch keinen Hintergedanken. Das erkennt man erst in der 10. Strophe.
 - i) Er stellt sich vor, wie es wäre, wenn das ganze Gold ihm gehöre. Aber er schämt sich für den Gedanken, seine Freunde zu betrügen oder sogar umzubringen.
 - j) Sie wollen ihn in die tiefe Schlucht stürzen.
 - k) Wie Blut auf dem Golde das Spätrot lag.
 - l) Dein Wein ist stark, er rollt wie Feuer durch Bein und Mark.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Lernwerkstatt: Balladen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

